



Basel, den 17. Juni 2020

**Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 4 / 2020**  
**Montag, 8. Juni 2020, 17.00 – 18.10 Uhr**

*Mike Bochmann (MB) begrüsst die Anwesenden. Es ist die erste Online-Vorstandssitzung der KSBS. Die Regeln für Wortmeldungen und Abstimmungen werden erklärt. Die Präsenzliste wird durch eine namentliche Online-Abstimmung über das Protokoll ersetzt. Die Vorstandssitzungen vom März und April sind ausgefallen. Weil die Unterlagen für die März Sitzung (= 3. Sitzung) noch verschickt wurden, gilt die heutige Sitzung als 4. Vorstandssitzung des Kalenderjahres.*

**1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 17. Februar 2020**

--/ Das Protokoll wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Es wird vom Vorstand mit grossem Mehr genehmigt. Die Präsenz an der heutigen Sitzung beträgt 59 Vorstandsmitglieder.

**2. Mitteilungen**

Aus dem Vorstand

- Nachfrage zu den Richtlinien Förderung und Integration (F&I): Es besteht Unsicherheit, ob es eine Verschiebung des Datums für die Inkraftsetzung gibt.
  - ⇒ Der Leitende Ausschuss (LA) hat mit der Volksschulleitung (VSL) abgesprochen, dass die Fachstelle F&I auf die einzelnen Ansprechgruppen zugeht. Die Hearings finden ab nächstem Donnerstag, 11. Juni 2020 (mit einer Vertretung von Fachpersonen (FP) Psychomotorik sowie Logopädie) statt. Danach werden die Richtlinien offiziell in Kraft gesetzt. Im November 2020 wird dann zusammen mit weiteren Vertretungen von Ansprechgruppen eine Weiterentwicklung stattfinden. Genauere Informationen finden sich im kommenden KSBS-Express.
- Sekundarschule: Einige schulunerfahrene Jugendliche sind neu zugezogen und sind mit dem Unterricht in einer DaZ-Einstiegsgruppe teilweise überfordert. Ein zusätzlicher Kurs für Lehrpersonen (LP), wie diese solchen Jugendlichen auf spielerische Weise Lesen und Schreiben beibringen können, wird darum ab Oktober 2020 neu angeboten.
- Zentrum für Brückenangebote (ZBA): Es wird über die als fair sowie transparent empfundene Wahl einer neuen Rektorin berichtet. Der Konferenzvorstand (KoVo) ZBA wird mehrheitlich in der bisherigen Zusammensetzung nochmals während einem Schuljahr weiterfungieren. Er hat sich darum von der Schulkonferenz für die nächste Wahlperiode in seinem Amt bestätigen lassen.
- Das regelmässige Einholen eines Mitarbeiter-Feedbacks ist in den Verordnungen für Schulleitungen (SL) an den kantonalen Schulen vorgeschrieben. Offenbar findet dies jedoch noch nicht an allen Schulstandorten statt. Kann der KoVo dies einfordern?
  - ⇒ Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.

Aus dem LA

- Die Frist für die Bestätigungswahlen des LA für ein Ad-interim-Übergangsjahr (2020/21) läuft noch bis am 9. Juni 2020. Bis jetzt sind von rund zwei Dritteln der wahlberechtigten Schulstandorte Rückmeldungen beim Wahlbüro (Urs Abächerli, Felix Christ und Angelika Pfäfflin) eingegangen.
  - ⇒ Der LA bittet um eine termingerechte Übermittlung der übrigen Wahlmeldungen.

*Alle übrigen Mitteilungen des LA wurden nicht an der Vorstandssitzung, sondern im KSBS-Express im Laufe der nächsten Woche wie folgt veröffentlicht:*

- Reminder: Noch sind nicht an allen Standorten die **neuen Konferenzvorstände** (KoVo) für die Amtsperiode 2020-24 bestätigt. Bitte teilt uns die Namen baldmöglichst mit!
- Die **Entlastung für die KoVo** der Volksschulen für das Schuljahr 20/21 sind bekannt und können auf der KSBS-Homepage eingesehen werden.

- Die **Konsultation zum Ratschlag Digitalisierung der Berufsfachschulen** ist eröffnet und wird mit den KV der betroffenen Schulen (AGS, SfG, BFS, BZG) noch im Juni 2020 durchgeführt.
- Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1, welche unterjährig eingetreten sind oder einen Niveauwechsel im Januar hatten, müssen Lehrpersonen einen **Bericht zum Arbeitsverhalten** im 2. Semester erstellen. Die Standorte entwerfen jeweils passende Formulare.
- **Richtlinien F&I:** Die Gespräche mit Vertretungen von Logopädie und Psychomotorik finden am 11. Juni 2020 statt. Nach der Verabschiedung der Richtlinien durch die Volksschulleitung finden weitere «Entwicklungsgespräche» mit SHP, KIS, SpA, TS, DaZ, BG statt (ca. im November 2020). Interessierte sollen sich beim LA KSBS melden.
- Das ED verschiebt den **Evaluationsbericht zu den Checks** auf Mai 2021.
- Die **Konsultation zur Tagesstrukturverordnung** ist auf Oktober/November 2020 verschoben. Erste Gespräche mit Tagesstruktur-Leitungen finden bereits im Juni statt.
- Die Volksschulleitung plant eine **externe Evaluation des Fernunterrichts**, die noch vor den Sommerferien beginnt. Auch der Bereich Mittel- und Berufsschulen denkt über eine Evaluation nach.

### 3. Berichterstattung: KSBS & LA während der Corona-Krise

Der LA berichtet über seine Arbeit und sein Vorgehen während der Corona-Krise. In der Folge erhalten die Vorstandsmitglieder Gelegenheit, zum Bericht des LA Fragen zu stellen und Stellung zu beziehen. Simon Rohner (SR) berichtet über die wichtigsten Eckpunkte aus Sicht der KSBS:

#### formal

- Kurzfristige Absage von Vorstandssitzungen und der Gesamtkonferenz
- Schriftlich Stellungnahme zum Bedauern bezüglich der GeKo-Absage und Betonung der Wichtigkeit dieser Veranstaltung aus Sicht des LA
- Entscheidungskompetenz des LA erhöht in Absprache mit den Vorstandsmitgliedern (vorübergehender Verzicht auf die gewohnten basisdemokratischen Abläufe während der akuten Krisenzeit)
- Information über die Wiederwahl der Konferenzvorstände und die ad interim-Amtszeitverlängerung des LA sowie Organisation des letzteren Umstandes
- Informationen an alle Mitglieder und an die Öffentlichkeit erfolgte über KSBS-Express sowie den BSB-Newsletter

#### Inhaltlich

- **Mitwirkung bei Notverordnungen gewahrt:** Der LA konnte sich zu den beiden COVID19-Notverordnungen (Änderungen in der Laufbahnverordnung, Verordnung über die Abschlüsse an den weiterführenden Schulen) äussern. Diese Anhörung erfolgte unter höchstem Zeitdruck und unter der Bedingung der strikten Vertraulichkeit, ermöglichte es aber, die Umsetzung des von Erziehungsdirektor Dr. Conradin Cramer vorgegebenen und auch von uns unterstützten Grundsatzes zu überprüfen: Keine Schülerin, kein Schüler soll schulisch unter Corona-bedingten – also unverschuldeten – Nachteilen leiden. Zudem konnte sich der LA KSBS in wöchentlichen Videositzungen mit dem Leiter Volksschulen sowie dem Leiter Mittelschulen und Berufsbildung einbringen. Zeit- und Entscheidungsdruck entstand immer wieder durch die Abhängigkeit von übergeordneten interkantonalen und eidgenössischen Entscheidungen (z.B. EDK-Beschlüsse, Bundesratsentscheide). Ein regulärer Einbezug der Standortkonferenzen und ihrer Vertretungen (z.B. Vernehmlassungsverfahren) war so nicht möglich. Ergänzung: In die Entscheide bezüglich Absage der mündlichen und schriftlichen Maturen in Basel-Stadt wurde die KSBS nicht einbezogen.
- **Schutzkonzepte und Umsetzung vor Ort:** Beim Entscheid zur Vollöffnung der Basler Volksschulen und zur Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts an den weiterführenden Schulen sowie bei der Ausarbeitung der jeweiligen kantonalen Schutzkonzepte) fand kein direkter Miteinbezug statt. Der LA der KSBS musste sich bezüglich Fragen zum Gesundheitsschutz sowie schulorganisatorischer und pädagogischer Belange selber einbringen. Vorschläge zur Wiederöffnung der Volksschule in Etappen und zur Umsetzung mit differenzierten Lern-

gruppengrößen stiessen auf kein Gehör, viele einzelne Anliegen wurden vom ED aber aufgenommen. Zahlreiche Rückmeldungen aus den Standorten zeigen die verbreitete Verunsicherung und die beträchtlichen Unterschiede bei der Vor-Ort-Implementierung der zum Teil sehr allgemeinen kantonalen Vorgaben. Ein Beispiel ist die zentrale Vorgabe, der Mindestabstand von zwei Metern zwischen Erwachsenen und Schülerinnen und Schülern sei «möglichst» einzuhalten: Die grosse Zahl an Wortmeldungen zur Widersprüchlichkeit und fehlenden Praxistauglichkeit lassen vermuten, dass die «mögliche» Ausnahme schon allein aus unterrichtspraktischen Gründen zum häufigen Regelfall geworden ist. Die Rückmeldungen der Vorstandsmitglieder machen deutlich, wie gross die pädagogischen und schulorganisatorischen Auswirkungen der Schutzmassnahmen sind.

#### Aus der Diskussion

- Wie viele Lavabos braucht es, damit Unterricht stattfinden darf?
  - ⇒ Vorgabe des kantonalen Schutzkonzeptes ist es, dass Händewaschen und/oder Desinfektion stattfinden muss.
- Gibt es ein Monitoring über die Schutzkonzepte der einzelnen Schulstandorte?
  - ⇒ An der Volksschule findet dies in Verantwortung der Stufenleitungen der VSL statt.
  - ⇒ Der LA klärt mit dem Leiter Mittelschulen / Berufsbildung (MB) ab, wie das Monitoring dort erfolgt.

#### **4. Austausch zu den Erfahrungen mit Fernlernen & Wiederöffnung**

Die Vorstandsmitglieder berichten über ihre Erfahrungen, die sie im Zusammenhang mit dem Fernlernen sowie der Wiederöffnung der Schulen gemacht haben. Es geht vor allem um die partizipative Einbindung der KoVo bzw. der LP/FP an ihren Standorten bei pädagogischen und schulorganisatorischen Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung und Umsetzung der lokalen Schutzkonzepte.

#### Austausch

- An einer Stufenkonferenz-Sitzung der Sekundarschulen wurden grosse Unterschiede unter den Standorten festgestellt. Ein Brief ans Erziehungsdepartement und den Erziehungsrat befindet sich deswegen in Vorbereitung. Für Partizipation bestand oft zu wenig Zeit, darum wurden viele Schutzkonzepte meist von den Schulleitungen (SL) in Alleinregie entwickelt.
- An Mischstandorten (z.B. in Nachbarschaft von Volksschul- und Gymnasialstandorten) wurden die Schutzkonzepte nachträglich wieder angepasst.
- In einem Schulhaus mit einer positiv auf Covid 19 getesteten LP führte dies zu einer Verzögerung des Fernlernens. Das Schulgebäude war aus diesem Grunde vorübergehend fürs ganze Kollegium nicht begehbar.
- An einem Schulstandort fand der Umzug in ein neues Schulgebäude während der Coronaschliessung unter erschwerten Bedingungen statt.
- Die partizipative Einbindung der KoVos und des Kollegiums in die Entwicklung des Schutzkonzeptes sowie in die Ausarbeitung des Fernunterrichts hat an vielen Schulstandorten kaum stattgefunden und wurde top-down angewiesen. Eine nachträgliche Überprüfung mit möglichen Optimierungen fand daraufhin an diesen Orten vereinzelt statt.
- An einzelnen Standorten haben LP und/oder KoVos gezielte Verbesserungsvorschläge gesammelt und diese der Schulleitung unterbreitet. An einigen Standorten wurden diese aufgenommen, an anderen hingegen nicht.
- Andere Standorte wiederum berichten von effizienten, partizipativen Prozessen und schrittweisen Anpassungen im Sinne von Verbesserungen («Best Practice»-Prozesse). Einige Schulleitungen haben gezielt dafür Arbeitsgruppen eingesetzt, welche vom Kollegium offiziell mandatiert wurden.
- Unklare Kommunikation: Es gab Schülerinnen und Schüler (SuS), welche während des Fernunterrichts ins Schulgebäude bestellt wurden. An anderen Schulstandorten war dies jedoch wegen «Unterrichtsverbots» untersagt.
  - ⇒ Aus Sicht des LA war laut dem kantonalen Schutzkonzept das Bestellen von SuS fürs Abholen von Unterrichtsmaterial am Schulstandort, jedoch nicht für den Unterricht in Kleingruppen gestattet.

- An einem Schulstandort hat die Schulleitung obligatorische Zeitgefässe für den Online-Unterricht festgelegt, obwohl einzelne SuS über gar keine technische Ausrüstung dafür verfügten. Die Lernfortschritte waren entsprechend unterschiedlich.
- Bei der Wiederöffnung der Volksschulen wären mehr verbindliche Vorgaben seitens der Volksschulleitung erwünscht gewesen. Beim Partizipationsprozessen mit dem Kollegium fiel auf, dass der bestehende Spielraum für den einzelnen Standort eher zu gross empfunden wurde. Die teilautonomen Spielräume waren hier nicht wenig zielführend (Beispiele: Bitte mehr Vorgaben für die Benutzung von Pausenhöfen, mehrfach genutzten Geräten wie Computer und beim Klassenzimmerwechsel).
- Es wurden ausgezeichnete Formen von kollegialer Unterstützung bei Fragen zum digitalisierten Lernen erlebt.
- Als drei Hauptsäulen des Schutzkonzepts an einem Standort waren ursprünglich Händewaschen, erhöhte Reinigung der Hotspots und Öffnung aller Türen vorgesehen. Dies wurde so an die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler (SuS) kommuniziert. Die Punkte zwei und drei wurden danach jedoch nicht mehr ausgeführt (Türschliessung wegen Feuerschutz vorgeschrieben).
  - ⇒ Der LA wird abklären, wie sich der Verzicht auf zusätzliche Reinigung erklären lässt.
- Die Wiederöffnung der weiterführenden Schulen hat erst am Tag der heutigen Vorstandssitzung stattgefunden. Nicht an allen Standorten wird jedoch tatsächlich Präsenzunterricht durchgeführt. Dort wird stattdessen weiterhin mit vielen Fernunterrichts-Sequenzen gearbeitet.
- Die Doppelbelastung für Lehrpersonen, deren Kinder zuhause gleichzeitig während des Fernunterrichts zu betreuen waren, wurde als enorm hoch empfunden.
- Lehrpersonen und SuS mussten beim Fernunterricht mit privaten Geräten arbeiten. Denn die bestehenden Schullaptops erwiesen sich ausserhalb des Schulgebäudes als nicht einsetzbar.
- Es gibt Probleme infolge der Teilautonomie mit Eltern, wenn deren Kinder nach der Wiederöffnung den Unterricht an verschiedenen Schulstandorten besuchen (zum Beispiel aufgrund von unterschiedlichen Anfangs- und Schlusszeiten)
- Eine ursprünglich einberufene Versammlung für die Lehrpersonen in der Aula wurde nachträglich wieder abgesagt.
- Die zahlreichen technischen Angebote für den digitalen Unterricht seitens ICT-Medien wurden geschätzt.
- Die über die lokalen Medien kolportierte Kritik am digitalen Fernunterricht in der Allgemeinen Gewerbeschule (AGS) wurde am Nachbarstandort Schule für Gestaltung (SfG) nicht so empfunden.

#### Aus dem Chat

- An einem Gymnasium fanden wöchentliche Sitzungen mit der SL auf Teams statt. Gemeinsame Info-Newsletter erlaubten Transparenz dem Kollegium gegenüber. Eine Umfrage im Kollegium liess zwei Wochen vor dem «Lockup» Wünsche aus dem Kollegium sichtbar werden.
- An einem anderen Standort hat ein Schulungsteam von fünf Personen zu Beginn des Fernlernens rasch alle Lehrpersonen ins Programm «Teams» eingeführt. Später war während sogenannter «Support-Zeitfenster» individuelles Coaching gewährleistet.
- An einer weiteren Schule war der KoVo nicht partizipativ in die Gestaltung und Umsetzung des Fernlernens, des Schutzkonzeptes und der Wiederöffnung miteinbezogen. Dies wurde in diesem Sinne auch für nicht nötig empfunden, weil die SL gute individuelle Lösungen gefunden hatte.
- An einer anderen Schule wurde der KoVo und eine Delegation von weiteren Lehrpersonen in die Ausarbeitung des Schutzkonzeptes einbezogen.
- Zum Konzept bei der Schulöffnung wurde der KoVo an einer weiteren Schule mit einbezogen. Auch die Fachverantwortlichen der praktischen Fächer wurden angehört. Dies hat unter anderem dazu geführt, dass WAH in den zweiten Sekundarklassen bis zu den Sommerferien nur theoretisch durchgeführt wird und das Kochen wegfällt.
- An einer anderen Schule wurden die Lehrpersonen in die Erarbeitung des Schutzkonzeptes gut einbezogen. Es gab eine Vorbereitungssitzung mit der Steuergruppe, wo der KoVo ebenfalls vertreten war.

- An einem weiteren Gymnasium wurde der KoVo im Rahmen eines Austausches mit der SL angehört. Einbezogen wäre wohl zu viel gesagt, aber das war aus Sicht des KoVos auch okay, da sich die SL ein gutes Konzept überlegt hatte, das am heutigen Tag auch seriös «eingeweicht» worden ist.

## **5. Rückblick und Ausblick**

### Rückblick:

- Stephi Schaub (GKG) verabschiedet sich vom KSBS-Vorstand und bedankt sich für die langejährige, positive Zusammenarbeit.
- Antonia Floria Beck (GB) wünscht eine Fortführung des Austauschs zum Traktandum 4.

### Ausblick auf die Themen/Traktanden kommender KSBS-Sitzungen

- Konsultation «Ratschlag Digitalisierung Berufsfachschulen»
- Konsultation «Evaluation der Leistungstests»
- Konsultation «Änderung der Verordnung über die Tagesstruktur»
- Richtlinien F&I
- Verabschiedungen

### ***Auftrag an die Vorstandsmitglieder***

*Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS-Express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.*

Für das Protokoll:  
Jean-Michel Héritier